Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 96 (1970)

Heft: 46

Illustration: [s.n.]

Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dete sie sich von allen mit einem schallenden Kus! Ihr Bett wurde schon mittags wieder belegt, von einer Frau, die sich sofort glänzend in den Verein einfügte, der sich nicht genierte, jeden Laut, aber auch absolut jeden, den ein Mensch hervorbringen kann, durch das Zimmer schallen zu lassen.

Es gab Tage, an denen mein Mann mich nicht besuchen konnte. Da telefonierte ich ihm abends schnell, um den neuesten Untersuchungsbefund zu übermitteln, oder auch nur, um ein wenig neuen Mut und eine positivere Lebensanschauung zu erhalten. Kein Wort konnte dabei den zehn aufmerksamen Ohren entgehen. Der Kommentar blieb jeweils auch nicht aus, man fand sowieso, ich, als jüngste der anwe-senden Ehefrauen, sei zu verliebt. Doch das werde nun bald vergehen, wo mein Mann jetzt so schön Zeit für Abenteuer habe.

Böse, nein böse war es glaube ich nicht gemeint. Es war dumm und primitiv. Doch einem Kranken fehlt halt oft diese Einsicht und die nötige Kraft, damit fertig zu werden.

Ein seltsames Kapitel, in der Tat, Vreni. Ich kenne Leute, die sich sogar Ferien versagen, um eine gute Spitalversicherung zu unterhalten. Sie werden trotzdem in der 3. Klasse untergebracht - aus irgendwelchen «Betriebsgründen». Wahrscheinlich gehen wir dem Einklassen-System entgegen, wie Rußland und zum großen Teil die USA (wo man aber wenigstens einen Vorhang oder Paravent ums Bett heben kann, um sich ein bißchen Privatdasein zu sichern).

Es ist übrigens frappant, wieviel besser - selbst vom Leben verwöhnte -Männer das «Saal-Leben» ertragen, als manche von uns Frauen, die das Niealleinsein schlecht aushalten.

Unterentwickelte Schweiz

Wir kommen aus den Ferien in einem noch kleinen, aber aufstrebenden Badeort der Schweiz zurück. Das Dörfchen liegt tief eingebettet in einem engen Bergtal. Da muß wohl auch der menschliche Horizont auf ein Minimum beschränkt sein, dachten wir. Aber weit gefehlt: Im Restaurant, in welches wir zwecks Erholung und Stärkung nach der anstrengenden Fahrt einkehrten, bestellte und - man staune bekam ein Herr aus der großen Welt seine Portion Schnecken! Dorfschöne und Feriengäste promenierten in Mini, Midi und Maxi, und als wir im Shopping-Center

die sexyste aller Sexliteratur ausgestellt sahen, wußten wir: Das Dorf ist up-to-date!!

So bis am Mittwoch. Der Mittwoch ist für meinen Mann ein halber Feiertag, denn da kauft er den Nebelspalter. Seit über 25 Jahren hat

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigefügt ist. Manuskripte sollen 11/2 Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adreßangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

er keine Nr. dieses nebel-, ja wolkenspaltenden Blattes übersprungen (sans blague)! Also auf zum Laden, wo jetzt, während der Nachsaison, da der Kiosk geschlossen ist, die Zeitungen verkauft wer-den, wo die Schulkinder mit klopfendem Herzen stehenbleiben und Hochwürden erhobenen Hauptes seinen Gang beschleunigt!

«Bitte, den Nebelspalter!» sagt mein Mann mit der größten Selbstverständlichkeit. «Nebelspalter? Ist der etwa neu herausgekommen?» So die erstaunte Frage des Geschäftsinhabers.

Liebes Bethli! Leben wir vielleicht in einem unterentwickelten Land? Thildi

Nenei, Thildi, offenbar in einem überentwickelten. Sonst würde doch hie und da irgendwo eine Sammlung für uns veranstaltet, Abonnemente inbe-

Vom After Eight

Schon der Name tönt so komisch, ämel für solch geistig minderbemitteltes Volk, das nicht einmal englisch kann.

Am meisten Mitleid habe ich aber mit dem armen Charles, der seiner Angetrauten so einen Haufen Pfefferminzschöggeli heimbringt. Hat der noch nie gehört, daß zuviel Pfefferminz dumm macht? Daß dem so ist, merkt man schon an dem kurligen Zeug, das seine Gemahlin da zusammenfragt:

Ein anderes Mal hat der Lauser von einem Charles den kleinen Wagen genommen und da mußte seine arme Frau den Alfa nehmen, um zum Juwelier und zum hair-stylist zu gelangen. Und im großen Wagen hatte es doch kein After Eight! Tz-tz-tz!

Ehrlich gesagt, ich persönlich glaube kaum, daß der Charles so ein Tschumpeli geheiratet hat, aber einen Werbeberater haben die, blöder Mariann nützt nüt!





Neu! Jetzt auch Aspro-Brausetabletten, empfehlenswert selbst bei empfindlichem Magen.

Abonnieren Sie den Nebi



